

Herford, den 09.11.2023

Grußwort des Bürgermeisters Tim Kähler anlässlich der Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht von 1938

---- Es gilt das gesprochene Wort ----

Heute haben wir uns hier in der Gedenkstätte Zellentrakt im Rathaus in Herford eingefunden, um an die Pogrome des Jahres 1938 zu erinnern.

Wir werden gleich einen Gang durch unsere Stadt Herford machen und an verschiedenen Punkten stehen bleiben und der Menschen gedenken, die auf Grund ihres jüdischen Glaubens oder ihrer politischen Haltung ermordet wurden. Wir erinnern an ihr Leid, welches so unnötig erscheint.

Allerdings hat sich die jüdische Welt vor ein paar Wochen erneut geändert und so ist es aktuell unmöglich das Jahr 1938 und der Folgen bis 1945 alleine zu gedenken. Es ist erneut unsagbare Dunkelheit und Leid über jüdisches Leben hereingebrochen.

Am 07.10.2023 haben Mitglieder der Terrororganisation Hamas unvorstellbares Leid angerichtet. Wir sind noch dabei zu begreifen, was wirklich passiert ist:

Massenvergewaltigungen, Ermordungen, Folter der grausamsten Art und Weise und Auslöschung ganzer Familien. Zudem sind immer noch über 240 Menschen als Geiseln in Gefangenschaft: wir wissen nicht, ob sie jemals lebendig zu ihren Familien zurückkehren können.

Daher ist der heutige Erinnerungsgang ein Gang, bei dem wir an das Niederbrennen der Herforder Synagoge im Jahr 1938 erinnern, auch ein Erinnern an das aktuelle Leid.

Die Terrororganisation Hamas hindert Menschen in Gaza in sichere Zonen zu fliehen, sie benutzt sie als menschliche Schutzschilder. Auch dies ist eine außerordentliche Katastrophe, wodurch noch mehr Leben ausgelöscht wird. Zudem finden in vielen deutschen Städten Demonstrationen statt, welche die Gewalt der Hamas legitimieren und sogar gutheißen. So haben jüdischen Menschen in ganz Europa Angst vor weiteren Übergriffen, fühlen sich allein und isoliert.

Auch hier in Herford brauchen wir aktuell wieder Polizeischutz vor der Synagoge. Viele Jüdinnen und Juden fragen sich, ob der Ausspruch: Nie wieder!, den wir als Konsequenz aus der Reichspogromnacht und dem Holocaust gezogen haben, von uns auch wirklich eingelöst wird. Jetzt, da jüdisches Leben wieder bedroht ist und ich die Meldung vom Wochenende aus Frankreich sehe, dass eine 30-jährige Jüdin in ihrer Wohnung ermordet wurde und ein Hakenkreuz auf ihre Haustür geschmiert wurde. Der Staat Israel hat eine Reisewarnung für alle Länder weltweit ausgerufen. Juden, die nicht die Staatsangehörigkeit des Landes haben in dem sie sich aufhalten, sollen zurück nach Israel kommen. Obwohl Israel seit dem 07.10. weiterhin beschossen wird mit Raketen und es den Kriegszustand ausgerufen hat, seien sie dort sicherer.

Verspielen wir nicht das Vertrauen, was uns entgegengebracht wurde, zeigen wir in Herford klar Haltung. Wir haben aus der Reichspogromnacht gelernt und halten unser Versprechen. Wir setzen uns für den Schutz der Menschen in unserer Stadt ein, wir geben Antisemitismus, Hass und Gewaltverherrlichung keinen Raum und arbeiten aktiv am Frieden. Der entsteht nicht einfach so, sondern muss geschaffen werden. Damit alle Menschen hier glücklich zusammenleben können.